



Erster Klimaschutz der Stadt: Oberbürgermeister Markus Lewe engagiert sich auch im Rahmen des Klimapaktes. Foto: Stadt Münster

## Klimaschutz mit langer Tradition

Münster fast 25 Jahre aktiv

Klimaschutz hat in Münster Tradition. Seit fast 25 Jahren setzt die Stadt auf den kommunalen Klimaschutz, getragen durch einen breiten kommunalpolitischen Grundkonsens.

Bereits 1992 hat der Rat der Stadt Münster ein Gremium von Wissenschaftlern beauftragt, Empfehlungen zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2005 um ein Viertel zu erarbeiten. Daraus entstand das erste Klimaschutzkonzept, das im Jahre 1995 beschlossen wurde. Um die konsequente Umsetzung und Weiterentwicklung der Klimaschutzarbeit in der Stadt kümmert sich seitdem die im gleichen Jahr gegründete Koordinierungsstelle für Klima und Energie (Klenko). Die Klenko ist als Stabstelle bei der Amtsleitung des Amtes für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit angesiedelt und ist der Motor für die kommunale, aber auch lokale Klimaschutzarbeit.

2008 richtete der Rat der Stadt Münster das Klimaschutzziel neu auf das Jahr 2020 aus und beschloss eine Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen um mindestens 40 Prozent auf der Basis von 1990. Das entsprechende Klimaschutz- sowie Handlungskonzept ist im folgenden Jahr erarbeitet worden und bildet die Grundlage für die Fortführung der zielgerichteten Klimaschutzarbeit in der Stadt.

Bei den vielfältigen Auszeichnungen, die Münster in den letzten Jahren erhalten hat (beispielsweise Bundeshauptstadt im Klimaschutz oder European Energy Award in Gold), ist stets honoriert worden, dass die Domstadt in allen relevanten kommunalen Handlungsfeldern umfassende Klimaschutzmaßnahmen seit Anfang der 90er Jahre kontinuierlich eingeführt und umgesetzt hat.

Bislang konnten zahlreiche Mitstreiter aus allen Bereichen der Stadt gewonnen werden. Unternehmen engagieren sich ebenso wie Bürgerinnen und Bürger aktiv und mit viel Engagement.

Doch die Stadt möchte sich nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen, sondern will weiterhin konsequent den kommunalen Klimaschutz auf hohem Niveau ausbauen. Mit der Teilnahme am Masterplan 100 Prozent Klimaschutz werden die bisherigen Anstrengungen konsequent fortgeschrieben. Münster wird als Vorreiterstadt in Sachen Klimaschutz mit höchstem Engagement an der Umsetzung des Masterplans 100 Prozent Klimaschutz arbeiten und das Thema in der Stadt verankern. Das ehrgeizige Ziel: Die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2050 um mindestens 95 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 zu mindern und gleichzeitig den Endenergieverbrauch um 50 Prozent zu senken.

Münsters Allianz für Klimaschutz  
Das Netzwerk der Unternehmen

## Mit drei E zum Erfolg

Energieeinsparung, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien sind Schwerpunkte

Energieeinsparung, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien sind die Schwerpunkte, auf die in Münster bereits seit Jahren gesetzt wird, um die ambitionierten Klimaschutzziele zu erreichen. Zur Umsetzung wurde 2010 ein Handlungskonzept entwickelt, in dessen Rahmen bis zum Jahre 2020 rund 9,5 Millionen Euro zur Verfügung stehen. Damit wurden und werden vielfältige Maßnahmen etwa in den Bereichen Bauen und Sanieren, im Gewerbe, bei der Energieversorgung, der Stärkung erneuerbarer Energien sowie für Öffentlichkeitsarbeit und Verkehr unterstützt.

Einen Schwerpunkt bildet die Altbauinsanierung. Hier werden Eigenheimbesitzer beraten und bei der Durchführung von Sanierungsmaßnahmen unterstützt. Mit Fördermitteln in Höhe von 8,3 Millionen Euro wurden seit 1998

mehr als 2000 Sanierungen ermöglicht und damit private Investitionen von 85 Millionen Euro ausgelöst, die zu einem Großteil direkt der lokalen Wirtschaft zu Gute kamen. Dieses Thema wird mit einer Vielzahl an Kampagnen und einer breiten Öffentlichkeitsarbeit verstärkt.

Über 100 Unternehmen haben sich zudem in Münsters Allianz für Klimaschutz zusammengeschlossen, betreiben auf freiwilliger Basis engagiert Klimaschutz und gehen mit gutem Beispiel und vielen praktischen Maßnah-



Mit vielfältigen Aktionen und Förderung gerade im Bereich der Sanierung wird das Thema Klimaschutz in Münster stetig thematisiert. Foto: Stadt Münster

# Münster Klimaschutz 2050

Engagement im Bereich Klimaschutz wird weiter verstärkt

Münster ist eine der aktivsten Klimaschutzstädte Deutschlands. Ambitioniert und engagiert geht die Stadt das Thema Klimaschutz bereits seit vielen Jahren erfolgreich an und hat in Punkto CO<sub>2</sub>-Einsparung und Verwendung regenerativer Energien bereits eine Menge erreicht. Mit der erfolgreichen Bewerbung um die Teilnahme am Masterplan 100 Prozent Klimaschutz werden die bereits ambitionierten Ziele jetzt für die Zukunft weitergeschrieben.

Dabei baut der Masterplan 100 Prozent Klimaschutz auf den bisherigen Erfolgen Münsters auf, geht aber nun den nächsten Schritt hin zur klimaneutralen Stadt 2050. Aufgezeigt werden sollen zunächst Wege, wie sich die städtischen CO<sub>2</sub>-Emissionen um 95 Prozent und die Energieverbräuche um die Hälfte verringern lassen – im Vergleich zum Jahr 1990. Ein

anspruchsvoller Weg, den die Stadt gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Vereinen, Verbänden und Institutionen jetzt entwickeln und gestalten möchte.

„Wir werden bewährte Konzepte ausbauen, aber auch nach neuen Lösungen suchen“, umreißt Birgit Wildt, Leiterin der Koordinierungsstelle Klima und Energie im Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit, die Arbeit der nächsten Jahre. „Dabei wird es vor allem darum gehen, den Energiebedarf in der Stadt deutlich zu reduzieren und die Energieeffizienz in der Industrie, im Gewerbe und bei den Dienstleistern zu steigern. Es gilt neue Wege zu finden, die Altbauinsanierung weiter voranzutreiben und die erneuerbaren Energien weiter auszubauen.“ Besonders die noch stärkere Sensibilisierung der Stadtgesellschaft für die Belange des Klimaschutzes steht auf der Agenda.

In den kommenden Monaten werden gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Institutionen Ideen, Projekte und Möglichkeiten diskutiert, wie sich die anspruchsvollen Klimaschutzziele gemeinsam erreichen lassen. Dabei geht es darum gemeinsam Visionen für Münster

in 2050 zu entwickeln und daraus konkrete Ziele für 2025, 2035 und 2050 abzuleiten, die von der Bürgerschaft, den Unternehmen und Institutionen in Münster mitgetragen und umgesetzt werden.

Mit den gemeinsamen Anstrengungen leistet Münster nicht nur seinen Beitrag zum Weltklimavertrag von Paris und den deutschen Klimaschutzziele. Vielmehr verbessert ein umfassend nachhaltiger Lebensstil zugleich auch die Lebensqualität für die Stadt und ihre Bewohner. Denn eine klimafreundliche Stadt ist stets auch eine lebenswerte Stadt.

Die dafür nötigen Aufgaben kann „niemand allein lösen“, so Birgit Wildt: „Wir möchten alle Menschen und Akteure mitnehmen und sie motivieren sich einzubringen und sich zu beteiligen!“

Es gibt eine Reihe kleinerer Maßnahmen, um ohne großen Aufwand im täglichen Leben Energie und damit auch CO<sub>2</sub> einzusparen. Vieles lässt sich ohne technische Fertigkeiten tun und macht sich am Ende auch in einer geringeren Energiekostenrechnung bemerkbar. So lohnt es sich aktuell beispielsweise nachts die Rollläden oder Gardinen zu schließen. Denn so gelangt deutlich weniger Wärme durch die Fenster nach draußen.

Die versteckten Stromfresser machen uns manchmal das Leben schwer, denn man merkt sie nicht. So braucht das externe Netzteil eines Handys, MP3-Players oder der elektrischen Zahnbürste auch Strom, wenn das Gerät gar nicht geladen wird. Da hilft nur, das Netzteil zu ziehen, wenn die Geräte aufgeladen sind.

Schön warm und wohliger wollen wir es im Winter bei kalten Außentemperaturen in unserer Wohnung haben. Doch oftmals haben wir es zu warm in den Räumen.

Man erhält ein gutes Wohnklima, wenn die Temperaturen in Schlafräumen auf 16 bis 18 Grad, in Fluren auf 15 Grad und in Wohn- und Kinderzimmern auf 20 bis 21 Grad gehalten werden. Bei der Regelung helfen Thermostatventile an den Heizkörpern. Für die Nacht und längere Abwesenheiten empfiehlt sich eine Absenkung dieser Temperaturen in allen Räumen auf 15 Grad, dann kühlt das Mauerwerk auch nicht zu sehr aus.

Weitere Informationen zum Klimaschutz erhalten Sie bei der Umweltberatung im Stadtwerke Cityshop in der Salzstraße 21 jeweils montags von 14 bis 19 Uhr, dienstags, mittwochs und donnerstags von 10 bis 13 Uhr sowie an jedem dritten Samstag im Monat von 11 bis 17 Uhr, unter Telefon 0251/ 4926767 oder unter [www.klima.muenster.de](http://www.klima.muenster.de)



Verstärkung bei der Koordinierungsstelle für Klima und Energie (Klenko): Ab sofort ergänzen Thomas Möller, Julian Schütte (r.) und Caroline König (l.) das Team um Leiterin Birgit Wildt. Foto: Peter Imkamp



Auszeichnung: Münsters Bemühungen um den Klimaschutz wurden jetzt mit der Auszeichnung als Masterplan-Kommune belohnt. Birgit Wildt und Heiner Bruns vom städtischen Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit erhielten die Urkunde von Staatssekretär Gunther Adler (l.). Foto: BMUB/Sascha Hilgers

## Bürgerbeteiligung

Gemeinsam Ideen entwickeln

Das Ziel ist klar: In den nächsten Jahren möchte die Stadt Münster auf dem Weg zum Klimaschutz 2050 einen weiteren großen Schritt gehen. Doch das geht nur gemeinsam. So sind jetzt Bürgerinnen und Bürger ebenso wie Unternehmen, Vereine, Verbände und Institutionen eingeladen, sich an der Entwicklung und der Umsetzung von Maßnahmen zum Erreichen der Klimaschutzziele 2050 zu beteiligen. Dabei sollen auch bereits laufende Projekte aus verschiedenen Bereichen in das Konzept einfließen und unterstützt werden.

Neben einer langfristigen Vision für Münster sollen auch lebensnahe Projekte und Angebote für alle Akteure in Münster entwickelt werden:

Von der klimafreundlichen Mobilität über energieeffizientes Wohnen und erneuerbarer Energieversorgung bis hin zu nachhaltigem Konsum wird es viele Möglichkeiten geben, sich aktiv und mit teilweise nur geringem Aufwand für den Klimaschutz zu engagieren.

Erste Schritte sind bereits in Kürze geplant. In Bürgerforen und Werkstätten wird die Stadt Münster diese Visionen mit Experten und Bürgerinnen und Bürgern entwickeln und konkrete Ziele für die Jahre

2025, 2035 sowie 2050 erarbeiten. Dabei ist Kreativität gefragt. Technische Möglichkeiten, Regelungen und vorherrschende Strukturen dürfen in diesem Prozess keine Grenze darstellen.

Mehr Infos zu Terminen und Angeboten gibt es in Kürze. Interessierte, die auf dem Laufenden bleiben möchten, melden sich bei Julian Schütte ([schuettej@stadt-muenster.de](mailto:schuettej@stadt-muenster.de)) oder Caroline König ([koenigcaroline@stadt-muenster.de](mailto:koenigcaroline@stadt-muenster.de)).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



STADT MÜNSTER

# Gemeinsam auf 100%

[www.klima.muenster.de](http://www.klima.muenster.de)